

Ein am 30. 8. nachmittags geöffnetes Ei enthielt ein lebendes, aber stark deformiertes Tier. Sein Schwanz war spiralfederförmig aufgewickelt, das linke Vorderbein fehlte teilweise, der Oberkiefer war verkürzt, Augen waren nicht erkennbar (fehlen ?) und der Schädel war oben in der Parietalregion offen. Das Tier wurde abgetötet und Herrn W. BISCHOFF / Bonn übergeben.

Zwei Eier waren unbefruchtet, und ein Ei verschimmelte und fiel ein. Es enthielt beim Öffnen am 26. 7. 91 einen abgestorbenen Embryo.

Wenn die beiden Bastarde geschlechtsreif geworden sind, hoffe ich, mit ihnen Zucht- bzw. Rückkreuzungsversuche durchführen zu können. Über diese werde ich zu gegebener Zeit berichten.

Literatur

- BISCHOFF, W. (1985a): Die Herpetofauna der Kanarischen Inseln V. Die Rieseneidechsen der Gattung *Gallotia*. - herpetofauna, Weinstadt, 7(38): 11-21.
BISCHOFF, W. (1985b): Die Herpetofauna der Kanarischen Inseln VI. Die Kanareneidechse, *Gallotia galloti* (OUDART, 1839). - herpetofauna, Weinstadt, 7(39): 11-24.
BROER, W. & H.-G. HORN (1985): Erfahrung bei Verwendung eines Motorbrüters zur Zeitigung von Reptilieneiern. - Salamandra, Bonn, 21(4): 304-310.

Verfasser: ANDREAS HELMDAG, Barlenstraße 50, D(W)-4100 Duisburg 11.

Eidechsen als Blütenbesucher

Zwei interessante Notizen zu diesem Stichwort fanden sich im Heft 2 (1992) des "Kosmos" (s. Faksimile auf der folgenden Seite).

Zu der Beobachtung von Dr. P. BORKENHAGEN, die er schon 1977 machte, ist zweierlei zu sagen:

1. hätte er sie, samt dem schönen Farbfoto, nicht so lange für sich behalten sollen, denn sie hätte die diesbezüglichen Angaben im Handbuchkapitel *P. dugesii* (RICHTER 1986) wertvoll ergänzt.
2. Umgekehrt hätten er und auch sein Ko-Leserbriefschreiber Prof. SUDHAUS ihren Literatur- und Nomenklaturhintergrund wesentlich aktualisieren können, wenn sie vorher Herpetologenkontakt gesucht hätten.

Das führt zum 2. Beitrag: Dort ist von einer Unterart *Lacerta sicula banjole* die Rede, die seit fast 20 Jahren *Podarcis sicula bag-nolensis* heißt, welcher Gattung seit 1986 ja auch die "ehemalige"

MADEIRA-EIDECHSE
Gern auch mal
was Süßes

Zu Ihrer »wissen«-Meldung (kosmos 11/91, S. 8): Die Madeira-Mauereidechse *Lacerta (muralis) dugesii* ist bekannt dafür, daß sie neben Insekten gern auch Süßes verzehrt. Manche kosmos-Leser wissen das bereits durch den Bericht von W. Heinzelmänn über Madeira (kosmos 10/72). Im »Grzimek« heißt es dazu: »... man sagt ihr nach, daß sie zur Zeit der Weinlese die Trauben zehnte und hierdurch wirtschaftlichen Schaden verursache; sie wird deshalb gelegentlich von den Weinbauern bekämpft.« Die Beobachtung Beyhls konnte ich bereits 1977 machen: Die Mauereidechsen kletterten in etlichen Exemplaren auf den Blütenständen der Weihnachtssterne herum und

leckten ganz zielgerichtet den Nektar aus den Nektardrüsen der Cyathien.
 DR. PETER BORKENHAGEN
 2316 Probststeierhagen

Die Mitteilung über die nektartrinkende Madeira-Eidechse (kosmos 11/91, S. 8) erinnerte mich an eine ähnliche Beobachtung vor vielen Jahren mit Studenten in Jugoslawien. Auf der kleinen Insel Banjole vor Rovinj gibt es eine orange-bäuchige Unterart der Ruineidechse *Lacerta sicula banjole*. Von ihr konnten wir während einer sehr trockenen Periode am 1. September 1967 dreimal kleine Exemplare auf den Dolden des dort häufigen Meerfenchels *Crithmum maritimum* kletternd beobachten. Sie fuhren mit der Zunge in die Blüten und entnahmen offensichtlich Nektar. Wir erwogen damals auch die Möglichkeit zur Entste-

hung einer »Lacertogamie« als neuer Form der Tierbestäubung. Ein Jahr später, als rundum genügend Pflützen existierten, konnten wir bei einem kurzen Besuch keine solche Beobachtung mehr machen.
 PROFESSOR
 WALTER SUDHAUS
 1000 Berlin 45

Lacerta dugesii zugerechnet wird. Zur von Prof. SUDHAUS seinerzeit vermuteten "Lacertogamie" (einem lateinisch/griechischen Hybridwort-Ungetüm!) ist zu sagen, daß ELVERS (1977, zit. nach RICHTER 1986) dies bereits in der Literatur zitierte. Sollten Pflanzen wie *Aloe arborescens*, *Echium nervosum* (s. ELVERS l. c.), *Crithmum maritimum* (s. SUDHAUS' Leserbrief) oder BORKENHAGEN's Weihnachtsstern tatsächlich Eidechsenbestäubung erfahren können (!), dann wäre der Terminus Saurogamie sehr viel adäquater.

Alle Leser der "EIDECHSE" sind aufgerufen, bei Exkursionen im Süden auf blütenbesuchende (Eid-)Echsen zu achten.

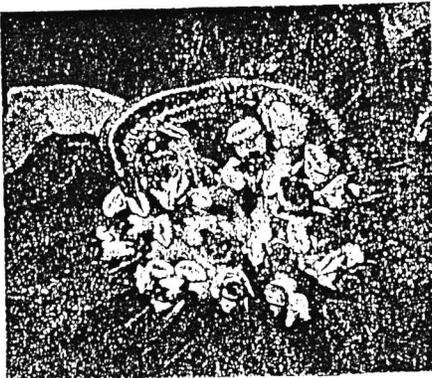


Foto: Borkenhagen

Eine Madeira-Mauereidechse befriedigt ihre Lust auf Süßes an der Blüte eines Weihnachtssterns